



Industrie-Ransom 2.0:

Evaluation der Anwendung von YARA zur Erkennung netzwerkbasierter Ransomware

TAITS: DR2 13.12.2023

Bernhard Birnbaum





Inhalt

- 1. Thema
- 2. Konzept
 - a. Werkzeugauswahl/Referenzen
 - b. Methodik
- 3. Umsetzung
 - a. Wrapper-Script
 - b. YARA-Regeln
 - c. Module
- 4. bisherige Ergebnisse
- 5. Aussicht





1. Thema

- Untersuchung von netzwerkbasierter Ransomware im industriellen Umfeld
- Systematisierung mit YARA
 - Beschreibungssprache, um Malware zu identifizieren und zu klassifizieren
 - nutzt Regeln (ähnlich wie Pattern-Matching), um schädliche Inhalte zu erkennen.

→ zentrale Fragestellung:

 Inwiefern kann YARA zur Detektion von (Industrie-)Ransomware im Netzwerkdatenstrom verwendet werden?





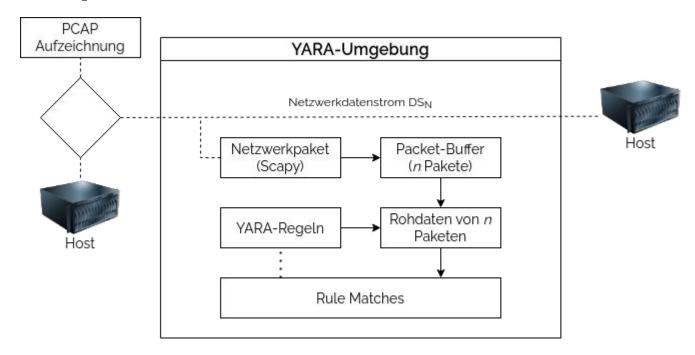
2. Konzept: Werkzeugauswahl/Referenzen

Werkzeug/Referenz	Beschreibung	Link
Wireshark	Netzwerkanalyse-Tool (v. 4.2.0)	https://www.wireshark.org/
Python	Python. (v. 3.11)	https://www.python.org/
Scapy	Netzwerk-Capabilities mit Python-Integration (v. 2.5)	https://scapy.net/ https://scapy.readthedocs.io/en/latest/
YARA	YARA-Regelsystem mit Python-Integration (v. 4.4.0)	https://github.com/VirusTotal/yara https://yara.readthedocs.io/en/stable/
ICS Datasets mit diversen Papern	Aufzeichnungen von Netzwerkverkehr	https://gitti.cs.uni-magdeburg.de/klamshoeft /ics-datasets





2. Konzept: Methodik







3. Umsetzung: Wrapper-Script

- Docker-Umgebung: Ubuntu 23.10 mit Python, Scapy, YARA
- Parametrisierung: Packet-Buffer-Size, Packet-Filter und Pfad zu YARA-Regeln
- Unterstützt Lesen von aufgezeichneten PCAPs, aber auch Echtzeit-Paketerfassung
- Packet-Buffer mit Deque realisiert; neue Pakete vorne, alte hinten
- Netzwerkpakete im Buffer werden sequentiell in Rohdaten umgewandelt
- YARA-Regeln werden auf Rohdaten angewandt





3. Umsetzung: YARA-Regel (Query-Flooding)

 \rightarrow Parametrisierung: -pbs 3





3. Umsetzung: YARA-Regel (Kochvorgang I)

```
import "console"
import "floating"
rule opcua kochvorgang temperature exceeds 50{
     strings:
     $opcua writerequest = { 4D 53 47 46 58 00 00 00 [4] 01 00 00 00 [8] 01 00 A1 02 02 00 \
                             00 [4] [8] [4] 00 [3] FF FF FF FF A0 0F 00 00 00 00 00 01 00 00 \
                             00 01 04 29 00 0D 00 00 00 FF FF FF FF 03 0A [4] 00 00 00 00 }
     condition:
     #opcua writerequest > 0 and floating.float32(@opcua writerequest[1] + 80) >= 50
```





3. Umsetzung: YARA-Regel (Kochvorgang II)

 \rightarrow Parametrisierung: -pbs 50





3. Umsetzung: Module

- Möglichkeit, eigene Datenstrukturen und Funktionen zu definieren, welche in YARA-Regeln verwendet werden können
- in C geschrieben, werden bei Kompilierung von YARA eingebunden
- prinzipiell möglich, beliebig komplexe Regeln zu schreiben (turing-vollständig)
 - → Frage besteht also eher darin, wie viel Zeit und Aufwand investiert werden sollte.
- es gibt Standard-Module, z.B. "console", "hash", "math", ...
- "math" bietet z.B. Funktionen wie
 - entropy(offset, size)
 - mean(offset, size)
 - deviation(offset, size, mean)
 - min(int, int)
 - max(int, int)
 - o ...
 - → evtl. auch interessant für Stego-Detektion..?





3. Umsetzung: Modul (Floating)

- für Regeln, welche auf Datenwerten an bestimmten Positionen basieren (z.B. Kochvorgang), bietet YARA standardmäßig **nur für Ganzzahlen** entsprechende Funktionen an:
 - o int8(offset), int16(offset), int32(offset), uint8(offset), ...
- Auszug aus Floating.c:

```
define_function(float32) {
    int64_t offset = integer_argument(1);
    if (block_size > offset + 4) {
        float* reinterpreted_numeric = (float*)(block_data + offset);
        return_float(*reinterpreted_numeric);
    } else {
        printf("\n[float32] WARNING: Given offset exceeds block size, can not convert!\n \
            Returned -1 may result in broken rules!\n");
    return_float(-1);
    }
}
```





4. bisherige Ergebnisse

- Was YARA detektieren kann:
 - einzelne Pakete mit schädlichen Werten
 - abnormale Werteänderungen über mehrere Pakete hinweg
 - Spam/Flooding von Paketen
- Was YARA nicht (ohne Weiteres) detektieren kann:
 - Zeitintervalle zwischen Paketen können nicht validiert werden (bsp. für Abweichungen im Modbus-Polling-Intervall interessant)
 - → YARA-Regeln werden immer sofort ausgewertet; evtl. Workaround m.H. von Zeitstempeln zwischen Paketen im Packet-Buffer möglich
 - verschlüsselte Daten können mit Pattern-Matching nicht bearbeitet werden
 - → YARA im Warden-Szenario könnte dies allerdings





5. Aussicht

- Kann YARA
 - Manipulation durch MITM-Angriff erkennen?
 - Metasploit Meterpreter-Kanäle zum Verschieben von Daten im Netzwerk erkennen?
 - LSB-Stego in Modbus-Registern erkennen?
 - o ...
- Einschätzung zu YARA-Modulen: Bis zu welchem Punkt ist es sinnvoll und praktikabel, eigene C-Module für entsprechende Problematiken zu schreiben?





Danke für Ihre Aufmerksamkeit!